

Luis Carrera-Maul

geb. 1972, Mexiko Satdt / er lebt und arbeitet in Berlin, Deutschland und Mexiko Stadt.

Kunstinstallation

STRATUM / Wasteland.

(2023)

Erde, Keramikpaste, Recyclingmaterial,
Geomembrane, Tropfbewässerungssystem.
300 x 400 cm

Bosque de Chapultepec I

(2014)

Digitaldruck
50 x 70 cm

Bosque de Chapultepec II

(2014)

Digitaldruck
50 x 70 cm

Luis Carrera-Mauls Berliner Arbeit setzt die geoästhetische Intervention *STRATUM* fort, die 2022 im Mexikanischen Museum der Wissenschaften und Künste (MUCA, UNAM, muca.unam.mx/stratum) realisiert wurde. Sie interpretiert die Konfiguration und Veränderung der Erdschichten als grundlegendes politisches Thema: laut Bruno Latour sind alle Bodeneingriffe archaische politische Prozesse. In der von Klimakrise und Artensterben geprägten Gegenwart ist der kritische Zustand der Wälder und die Austrocknung ihrer Böden ein zentrales Thema, das der Künstler nun in seiner Berliner Installation *STRATUM / Wasteland* thematisiert.

Auf einer abstrahierten geologischen Reliefkarte von Deutschland, die auf dem Boden der Ausstellungshalle ausgebreitet ist, platziert er 8 Objekte aus gepresster und getrockneter Erde, immer an dem Ort, an dem er 2017 auf einer Tour Bodenproben aus verschiedenen deutschen Wäldern genommen hatte. Während der Laufzeit der Ausstellung werden diese getrockneten Erdklumpen bewässert, damit sie zum Substrat für neues Pflanzenwachstum werden können - eine Versuchsanordnung, die das Kunstwerk als Instrument der ökologischen Forschung profiliert. Die Autopoiesis der Pflanzen, sollte sie am Ausstellungsort tatsächlich stattfinden, wird zur Metapher für die Kraft



und Vitalität der Vegetation, auch in einer möglichen posthumanen Zukunft. So verwandelt sich in der künstlerischen Imagination das verdorrte Ödland der sterbenden Wälder in vitale Waldlandschaften.

Carrera-Mauls kritische Topografie eines von Waldsterben und zunehmender Dürre geplagten Landes schafft Orientierungswissen für die Debatten um das Anthropozän. Es ist eine ästhetische Bodenkunde, die sich einschreibt in die „erdgeschichtliche Wende“, die das Geologische als Gegenstand der Künste und Geisteswissenschaften definiert. In diesem Kontext wird die Konzeptentwicklung und Ausarbeitung eines Kunstwerks zu einer komplementären Erkenntnisform. *STRATUM/Wasteland* bietet eine sinnliche Vergegenwärtigung der Beschaffenheit unserer Lebenswelten, regt das Nachdenken über einen verantwortungsvolleren Umgang mit dem Planeten Erde an.

Text von Peter Krieger

Dr. phil., Kurator und Forschungsprofessor

IN WEITER FERNE, SO NAHI! MEXIKO IN BERLIN.

Instituto Cultural de México en Alemania / LAGOS / MOMENTUM / 06.07. - 23.08.2023

ÜBER DEN KÜNSTLER

Luis Carrera-Maul ist ein bildender Künstler, der im Laufe seiner Karriere mehrere Forschungslinien verfolgt hat, die sich hauptsächlich mit dem Anthropozän und der Geo-Ästhetik befassen. Seine Arbeit stellt einen engen Dialog zwischen Wissenschaft und Kunst her. In diesem Sinne suchen seine Projekte eine interdisziplinäre Verbindung, indem sie unter anderem Konzepte aus der Ökologie, Archäologie und Geologie aufgreifen sowie Themen, die mit der Umwelt und damit mit dem Politischen zusammenhängen. Viele seiner Arbeiten sind prozessorientierte und ortsspezifische Installationen in großem Format, bei denen er meist sowohl traditionelle Techniken als auch neue Medien einsetzt.



Luis Carrera-Maul ist ein in Mexiko-Stadt geborener Künstler, Kurator und Kunstprofessor. Master-Abschluss in Kunsterziehung an der Fakultät für Kunst und Design (FAD) an der Nationalen Autonomen Universität von Mexiko (UNAM). Postgraduiertenstudium in Bildender Kunst an der Autonomen Universität Barcelona und der Universität der Künste Berlin (UdK). Er ist Gründer und Leiter des Lagos Project - Studios und Residencies für Künstler, das als Plattform für Experimente und den Austausch von nationalen und internationalen Künstlern geschaffen wurde. Er hat mehrere Preise und Anerkennungen erhalten, darunter die Mitgliedschaft in der Nationalen Organisation der Kunstschaffenden (FONCA), den Akquisitionspreis 2010 auf der II Biennale der Malerei Pedro Coronel. Nominiert als bester lateinamerikanischer bildender Künstler im Vereinigten Königreich (LUKAS Awards, 2015) und nominiert für den Prix Thun für Kunst und Ethik in der Schweiz im Jahr 2017. 2018 wurde er beauftragt, ein Werk für die XIII. FEMSA-Biennale zu schaffen.

Er hat sowohl individuell als auch gemeinschaftlich in Mexiko, Spanien, Argentinien, England, Italien und Deutschland ausgestellt, in Institutionen wie dem Museum für Moderne Kunst (MAM), dem Nationalmuseum von San Carlos in Mexiko-Stadt, dem Museum für Lateinamerikanische Kunst (MALBA) in Buenos Aires, Argentinien, dem Barcelona Contemporary Culture Center (CCCB) in Barcelona, Spanien, dem Pedro Coronel Museum und dem Francisco Goitia Museum, beide in Zacatecas, dem Museum für Oaxaca-Maler, dem Museum der Stadt in Mérida und dem Kunstmuseum von Querétaro, Mexiko.

luiscarreramaul.com @luiscarreramaul